



Lkw-Stellplätze auf nordbayerischen Autobahnen

Maßnahmen zur Behebung des Stellplatzdefizites und zur besseren Versorgung der Lkw-Fahrer

- temporäre Öffnung bereits geschlossener, kleiner unbewirtschafteter Parkplätze ohne WC-Anlage
- Schaffung zusätzlicher Lkw-Stellplätze an bestehenden Tank- und Rastanlagen und Parkplätzen
- Neubau großer und moderner Anlagen mit Sanitäreinrichtungen (PWC), teilweise bereits im Vorgriff auf den geplanten sechsstreifigen Ausbau der A3 und der A6
- Nutzung der Pkw-Stellplätze in den Nachtstunden auch durch Lkw
- Neubau von Tank- und Rastanlagen
- verstärkte Einbeziehung privater Autohöfe mit freien Kapazitäten über geeignete Informationen an den Autobahnen
- bessere Ausnutzung bestehender Parkplätze durch Leit- und Informationssysteme

Planungs- und Verfahrensschritte

Sowohl beim Neubau als auch bei der Erweiterung von Rastanlagen werden im Planfeststellungsverfahren alle öffentlichen und privaten Belange abgewogen und das Ergebnis im Planfeststellungsbeschluss, der Baugenehmigung für ein Straßenbauprojekt, verbindlich festgeschrieben.

In diesem Verfahren werden alle Einwendungen gegen das Projekt eingehend untersucht. Nur wenn die gesetzlich festgelegten Grenzwerte zum Beispiel für Lärm- und Schadstoffmissionen eingehalten werden, erfolgt eine Bauerlaubnis. Beim Ausbau bestehender Anlagen gibt es oft deutliche Verbesserungen für die benachbarte Bevölkerung, zum Beispiel durch zusätzliche Lärmschutzanlagen und Schutzmaßnahmen gegen Gewässerverunreinigungen.

Pilotprojekte zum telematisch gesteuerten Lkw-Parken**Lkw-Parkleitsystem**

Seit Anfang 2015 informiert ein intelligentes Lkw-Parkleitsystem die Lkw-Fahrer über die Belegung der Rastanlagen, hilft beim Auffinden freier Parkstände und trägt damit zur vollen Auslastung der vorhandenen Lkw-Stellplätze bei.

Bundesweite erste Pilotstrecke hierfür ist in einem Gemeinschaftsprojekt der beiden Autobahndirektionen Nord- und Südbayern ein 130 Kilometer langer Abschnitt der A9 zwischen den Autobahnkreuzen Nürnberg und Neufahrn. Das System erfasst die Belegung aller neun Tank- und Rastanlagen und zwölf PWC-Anlagen sowie von zwei privaten Autohöfen. Über verschiedene digitale Kanäle, wie Handy-Apps, stehen diese Informationen zur Verfügung.

Lkw-Kompaktparken

(www.kompaktparken.de)

Im Sommer 2015 wurden die Bauarbeiten und die Anlageninstallation für ein zweites bundesweit einmaliges Pilotprojekt in Nordbayern abgeschlossen. Mit dem im Dezember 2015 angelaufenen zweijährigen Probebetrieb vergrößert sich die Zahl der Lkw-Plätze der Rastanlage Jura-West an der A3 von bisher 66 auf 105. Beim sogenannten Lkw-Kompaktparken wird dank einer neuartigen Telematik-Lösung durch eine effizientere Belegung der vorhandenen Verkehrsflächen eine Erhöhung der Kapazität erreicht. Die Lkw werden nach Abfahrtzeiten, die über den Parkreihen elektronisch angezeigt werden, sortiert und dicht hintereinander aufgestellt. Somit werden aus heute zwei Stellplätzen zukünftig drei Stellplätze ohne weitere Versiegelung durch neue Verkehrsflächen.

RASTANLAGEN IN NORDBAYERN

Lkw-Stellplätze
auf nordbayerischen Autobahnen

Der Schwerverkehr nimmt ständig zu. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Lkw-Stellplätzen weiter steigen wird. Die aktuelle Güterverkehrsprognose sagt für den Freistaat Bayern ein Wachstum von rund 50 Prozent bis 2025 (Bezugsjahr 2007) voraus.

An den Autobahnen besteht daher ein erhebliches Defizit an Lkw-Stellplätzen. Insbesondere am Abend und in der Nacht sind die meisten Rastanlagen massiv überlastet. Um die Situation für Lkw-Fahrer zu verbessern und gleichzeitig die Verkehrssicherheit nachhaltig zu erhöhen, werden Rastanlagen ausgebaut oder neu gebaut sowie intelligente Verkehrssteuerung eingesetzt.

Derzeit gibt es in Nordbayern 36 bewirtschaftete Autobahnrastanlagen und 81 unbewirtschaftete PWC-Anlagen.

Die nordbayerischen Autobahnen liegen im Schnittpunkt der europäischen Transitrouten. Die häufig bereits im Ausland gestarteten Fernfahrer müssen ihre Fahrten unterbrechen, um die gesetzlich vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einzuhalten. Wenn Lkw-Fahrer nicht genügend Stellplätze auf den Rastanlagen finden und dann auf den Zu- und Abfahrten oder auf den Standstreifen parken, entsteht ein hohes Gefahrenpo-

tenzial. Dadurch haben sich bereits mehrere schwere Verkehrsunfälle - auch mit tödlichem Ausgang - ereignet.

Um bestehende Defizite abzubauen, ist der Neu- und Ausbau von Rastanlagen dringend notwendig. 2008 wurde ein erstes Ausbauprogramm aufgestellt. Danach waren für die Zeit von 2008 bis 2013 rund 2.200 zusätzliche Lkw-Stellplätze in Nordbayern geplant. Bis Ende 2015 konnte dieses Ausbauziel nahezu erreicht werden.

Auch in den kommenden Jahren soll die Stellplatzsituation für Lkw konsequent weiter verbessert werden.

Im Jahr 2018 ist der Neubau einer einseitigen, unbewirtschafteten Rastanlage bei Berg an der A3 in Richtung Frankfurt mit 49 zusätzlichen Lkw-Stellplätzen vorgesehen.

Weitere vier Rastanlagen mit insgesamt 298 zusätzlichen Lkw-Stellplätzen befinden sich derzeit im Planfeststellungsverfahren.

Zudem verstärkt Bayern die Zusammenarbeit mit den privat betriebenen Autohöfen. Eine verbesserte Hinweisbeschilderung soll die Lkw-Fahrer von den Autobahnen auch zu den Autohöfen leiten.

Die Kosten trägt der Bund im Rahmen eines Sonderprogramms.



A 6 Tank- und Rastanlage Kammersteiner Land

Bewirtschaftete Rastanlage:

Tankstelle und Raststätte (zum Teil mit Motel)

Unbewirtschaftete Rastanlage:

Parkplatz mit WC-Gebäude (PWC)

Autohof:

privat betriebene Tankstelle und Gaststätte (im Gegensatz zu den öffentlichen Tank- und Rastanlagen ist das Abstellen von Lkw in der Regel gebührenpflichtig)

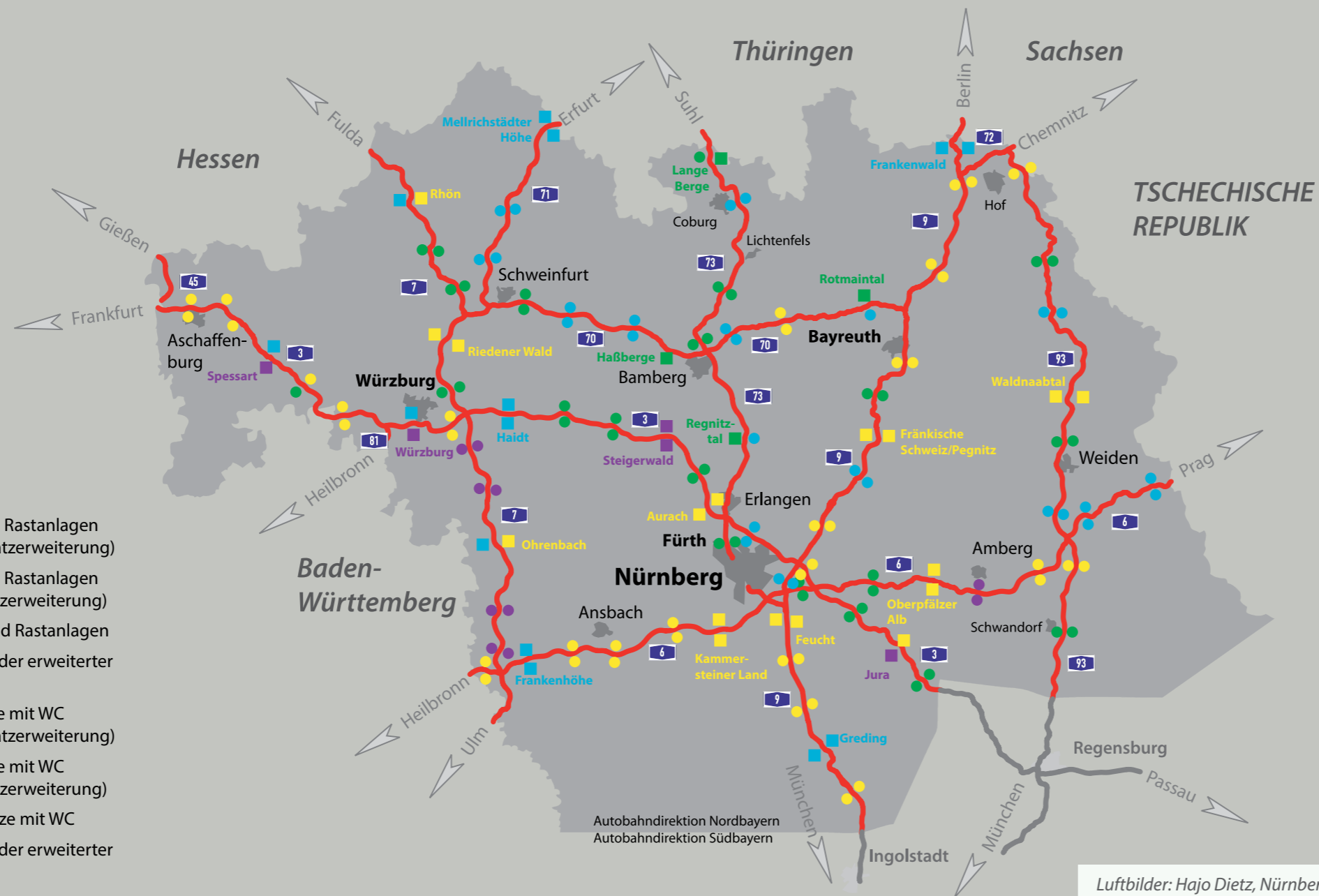




RASTANLAGEN IN NORDBAYERN



Lkw-Stellplätze auf nordbayerischen Autobahnen



A 3 Parkplatz mit WC Röthenwald



A 3 Parkplatz mit WC Fronberg



A 9 Tank- und Rastanlage Feucht

Luftbilder: Hajo Dietz, Nürnberg



A 9 Tank- und Rastanlage Frankenwald